

bdkj rottenburg-stuttgart, fachstelle jugendarbeit und schule

"werde WELTfairÄNDERER"

aktiv
passiv
sonstige

art der massnahme



Ausführliche Projektbeschreibung:

Unter dem Motto „werde WELTfairÄNDERER“ geht der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Baden-Württemberg an Grundschulen und weiterführende Schulen. Dort stehen für eine Woche lang große Zelte auf dem Schulhof, in denen ein vielfältiges Programm geboten ist. In den Workshops der Schulklassen am Vormittag geht es inhaltlich darum, wie jeder Einzelne durch sein Denken, Verhalten und Tun die Welt verändern kann, sei es im sozialen Umgang untereinander oder sei es durch eine nachhaltige Lebensweise. Die ganze Woche über finden auf dem „werde WELTfairÄNDERER“-Gelände vielfältige Bildungsangebote und Mitmachaktionen zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit in den Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie statt. Verschiedene außerschulische (inner- und außerkirchliche) Partner gestalten die Nachmittage und einzelne Abende. Die „werde WELTfairÄNDERER“ Woche möchte zusammen mit vielen Partnern aus kirchlicher und kommunaler Gemeinde ein Netzwerk bilden und langfristig vor Ort ausbauen, um die Themen der nachhaltigen Bildung attraktiv für Jugendliche aufzubereiten.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die Bildungsarbeit des BDKJ für eine nachhaltige Entwicklung versteht sich im Sinne der Definition von Nachhaltigkeit gemäß der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung und orientiert sich an den Zielen des nationalen Aktionsplans der Deutschen UNESCO-Kommission für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“ Im Konkreten ist es Ziel, das Thema Nachhaltigkeit stärker in das Bewusstsein von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu rücken. Hierbei ist wichtig die Themen der Nachhaltigkeit in die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hineinzuvermitteln und diesen aufzuzeigen, wie diese um den Aspekt der Nachhaltigkeit konstruktiv erweitert werden kann. Hierzu werden vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen in der Bildungsarbeit gebündelt und somit gute Praxis in die Breite getragen. Das Projekt „werde WELTfairÄNDERER“ versteht sich als Impulsgeber, der die verschiedenen lokalen Akteure vor Ort zusammen mit Schule bringen möchte und somit neuartige Kooperationen und Partnerschaften ermöglicht.

Projekt der UN Dekade

Das „werde WELTfairÄNDERER“ Projekt wurde vom BDKJ im Bistum Mainz seit 2008 entwickelt und ist bereits prämiertes Projekt für die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die die Vereinten Nationen für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufen haben.

Zahlen, Daten, Fakten

Die „werde WELTfairÄNDERER“-Woche erreicht im Durchschnitt 750-1000 SchülerInnen und 200 Erwachsene. Es finden zwischen 25-35 Workshops für Klassen statt. Im „werde WELTfairÄNDERER“ Team arbeiten zwischen 8 und 15 ehrenamtliche und hauptberufliche MitarbeiterInnen die ganze Woche über mit. An einzelnen Tagen kommen Ehrenamtliche und Hauptberufliche aus Partnerorganisationen, Kirchengemeinden und Jugendverbänden hinzu.

Ist-Zustand:

In vielen Projekten an und mit Schule werden die Themen der nachhaltigen Bildung für SchülerInnen in vielfältiger Art und Weise aufbereitet. Gute Ansätze, Methoden und Formen sind von vielen Trägern, u.a. auch dem BDKJ erprobt und evaluiert worden. Bislang fanden 2 Durchläufe einer „werde WELTfairÄNDERER“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt. Erste Erkenntnisse von Gymnasien und Realschulen sind vorhanden. Die nächsten drei Jahre soll das „werde WELTfairÄNDERER“ Projekt weiterentwickelt und auf (Werk-)Realschulen im ländlichen Raum ausgerichtet werden.

Innovationen und Herausforderungen:

Ganz bewusst möchte sich der BDKJ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart aufmachen in die weniger bevorzugten Teile der Diözese und dort an Grundschulen, Gemeinschaftsschulen und Werkrealschulen das Themenfeld der nachhaltigen Bildung attraktiv einer breiten Zielgruppe zugänglich

machen. Vor Ort sollen sich Netzwerke bilden oder in ihrem Engagement gestärkt werden. Des Weiteren möchte der BDKJ MultiplikatorInnen (LehrerInnen, Ehrenamtliche in Kirche, Jugendverband u.a.) ausbilden und für die Themen der nachhaltigen Bildung begeistern.

Bedeutung für die Diözese Rottenburg-Stuttgart und das Land Baden-Württemberg

Das Projekt verfolgt einen diakonisch-missionarischen Grundauftrag. Außerdem schließt das Projekt an den großen Organisationsentwicklungsprozess der Diözese „Kirche vor Ort“ an und will mit aktuellen Themen da sein, wo die Menschen sind. Das Projekt „werde WELTfairÄNDERER“ reiht sich auch mühelos in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Ba-Wü. Es finden sich viele Parallelen zur „kommunalen Initiative Nachhaltigkeit“ und der „Jugendinitiative“. Das Projekt „werde WELTfairÄNDERER“ unterstreicht und unterstützt deren Zielsetzung.

Projektziele und Maßnahmen

Die Aktivitäten des BDKJ im Bereich der nachhaltigen Bildung sind weiterentwickelt und gebündelt. Sie werden für neue Zielgruppen in die Praxis umgesetzt.

Lokale Netzwerke und Akteure im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen der „werde WELTfairÄNDERER“-Wochen sind initiiert oder ausgebaut.

Die SchülerInnen sind für die Auswirkungen des eigenen Handelns sensibilisiert.

Die öffentliche Wahrnehmung der nachhaltigen Bildung ist an der Schule und deren Umfeld verbessert.

Bezugnahme zur Zielsetzung und zu den Kriterien des Franziskuspreises:

Ganzheitliche Dimension der Nachhaltigkeit:

Die Inhalte der Workshops der Klassen am Vormittag können die SchülerInnen aus den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit und des Fair-Seins wählen: Im Themenfeld Ökologie und Ökonomie geht es darum, dass die Ressourcen in unserer Welt nicht unerschöpflich sind und jeder einen Teil dazu beitragen kann, die Welt ein Stück besser zu machen. Hier geht es um konkrete Handlungsmöglichkeiten, die jeder von uns umsetzen kann. Themenblöcke sind Migration, Wasser, Klima, kritischer Konsum, Hunger und Gerechtigkeit.

Im Themenfeld Soziales geht es vor allem um den sozialen Umgang untereinander. Den Klassen wird eine Aufgabe gestellt, die sie als Gruppe lösen müssen. Es geht dabei um Kooperationsübungen, die nur funktionieren, wenn sich jeder mit seinen Stärken und Talenten einbringt. So soll verdeutlicht werden, dass jeder Einzelne wichtig ist.

Neue Aspekte und Innovationsmöglichkeiten:

Die neuen Aspekte in diesem Projekt erstrecken sich in mehreren Bereichen: -Nachhaltige Bildung soll für Kinder und Jugendliche, die mit Jugendarbeit sonst wenig Berührungspunkte haben, abwechslungsreich an Methoden und lebensweltnah aufbereitet werden. Die Stärke der Jugendarbeit, dass Kinder und Jugendliche voneinander lernen, kommt hier voll zum Tragen, denn junge Engagierte aus der Jugendarbeit und der Eine Welt-Arbeit leiten die Workshops und Aktionen in der Woche.

-Kirche und Schule treffen sich vor Ort im Zelt auf dem Schulhof. Beide Seiten lernen sich kennen und schaffen neue Begegnungsräume, so wie vielerlei Möglichkeiten sich auszutauschen, um ein lokales Netzwerk zu etablieren.

-Die Katholische Kirche kann sich ihre vielfältigen Strukturen in der Diözese zu Nutze machen. Denn Einrichtungen und Verbände aus Diözesan-, Dekanats- und Seelsorgeeinheits-/Kirchengemeindeebene arbeiten in der

„werde WELTfairÄNDERER“ Woche zusammen und repräsentieren ein ureigenes christliches Thema zeitgemäß und attraktiv für heutige Kinder und Jugendliche. Sie sind gemeinsam ein starker Partner für Schule.

Vernetzung und Beteiligung vieler, so wie eine Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure:

Innerhalb einer werde WELTfairÄNDERER Woche sind verschiedene Beteiligte vertreten: -Die Schulen/Schulleitungen, an denen eine „werde WELTfairÄNDERER“ Woche stattfindet sind die wichtigsten Partner. In einem gemeinsamen Vorbereitungsteam werden alle Aktionen und Inhalte besprochen. Die Schulleitungen greifen in der Regel auf ein breites Netzwerk an Partnern (kommunale Gemeinde, Vereine, Presse) zurück, die das Projekt unterstützen.

-Partner aus der Jugendarbeit (Jugendverbände von vor Ort, Hauptberufliche aus der kirchlichen Jugendarbeit) bringen sich im Nachmittagsprogramm mit ein und gestalten 1-2 Aktionen für die SchülerInnen. Pro „werde WELTfairÄNDERER“ Woche sind 10-15 Ehrenamtliche und 2-3 Hauptberufliche mit dabei. Die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden besteht bereits und findet regelmäßig in den Netzwerken der katholischen Jugendarbeit statt.

- Partner aus der Eine Welt-Arbeit vor Ort (Caritas, Kindermissionswerk, Eine Welt Laden, Aktion Hoffnung und andere) unterstützen das „werde WELTfairÄNDERER“ Projekt mit ihrem Wissen, ihrem Personal und ihren Netzwerken. In jeder „werde WELTfairÄNDERER“-Woche kommen 5-8 ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierte unserer Kooperationspartner dazu und bereichern unser Projekt. Die Zusammenarbeit mit den Partnern wie Caritas, Aktion Hoffnung besteht bereits und wird kontinuierlich ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie dem Eine Welt Laden vor Ort wird durch das „werde WELTfairÄNDERER“ Projekt oft initiiert. Ziel des Projekts ist eine langfristige Zusammenarbeit und der Aufbau eines (neuen) Netzwerks vor Ort. Aufgabe der Projektleitung ist es, dass sich die vielen Beteiligten vor Ort kennen lernen und eine weitere Zusammenarbeit über die „werde WELTfairÄNDERER“ Woche hinaus in den Blick nehmen, so könnte der Eine Welt Laden das Schulcafé beliefern oder die Jugendarbeit Angebote an der Schule machen.

Durch die Kooperation von Schulen mit außerschulischen Partnern soll deutlich werden, dass die Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit gesamtgesellschaftliche sind und es für dieses Querschnittsthema der Vernetzung möglichst aller zivilgesellschaftlichen Akteure bedarf. Dazu gehört auch die Katholische Kirche mit alle ihren vielen Organisationen und Verbänden.

Öffentliche Wirkung und Motivation:

Die Breitenwirksamkeit schätzen wir im lokalen Umfeld der Schule und im Umfeld als sehr hoch ein, da verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Wenn zwischen 600-900 SchülerInnen einen ganz anderen Schultag im Zelt auf dem „werde WELTfairÄNDERER“ Gelände erleben, dann nehmen die SchülerInnen Erlebnisse und Eindrücke mit, die ohne das Projekt nicht entstanden wären.

Während der ganzen „werde WELTfairÄNDERER“ Woche steht das Gelände allen Eltern, Lehrern und Interessierten offen. Das faircafé entwickelt sich im Laufe der Woche zu einem zentralen Ort, an dem Ideen entwickelt werden und interessante Gespräche über die Themen der nachhaltigen Bildung geführt werden. An den Nachmittagen und Abenden bieten Veranstaltungen verschiedene Einblicke in Teilaspekte des Fairseins. So kann beispielsweise eine Sortieranlage für Altkleider besichtigt werden, es finden Vorträge von Akteuren statt uvm. So möchte das Projekt eine Plattform geben, wo sich unterschiedliche Zielgruppen einfinden können und sich ganz nach ihren Bedürfnissen informieren und weiterbilden können.

Langfristige Perspektive des Projekts:

Im Laufe des Jahres 2014 soll im Bischöflichen Jugendamt eine dreijährige Projektstelle mit 50% Stellenumfang eingerichtet werden. Aufgaben sind die Weiterentwicklung, Koordination und Durchführung von 4-5 „werde WELTfairÄNDERER“ Wochen im Jahr.



ausführung

Öffentlichkeitsarbeit

Radiobeitrag Antenne 1
Film über die Projektwoche 2013 am Solitude-Gymnasium

Querschnitt 3-2013
Weilimdorfer Anzeiger Juli 2013
in und um Weilimdorf Juli 2013
Katholisches Sonntagsblatt Juli 2013

Weilimdorfer Anzeiger
Juli 2013

